

Ein Unerfahrener Jedermann. (Weihnachten 2011)

Bei den **Jedermännern** ist es eine **uralte Tradition**, dass das jüngste, nein, das zuletzt dazugekommene Mitglied eine kurze Meldung über seine ersten Erfahrungen macht.

Falls einige diese Tradition nicht kannten, sollten sie besser zuhören, wenn Wilfried eine Meldung macht. Man hatte mir gesagt, es gibt bei den Jedermännern Sport, Spiel, Spaß und Gemütlichkeit.

- Naaja, es fing am ersten Montag schon gut an. Erstens sollten wir im Laufschrift die Halle erkunden. Warum das aber 3-4 Runden dauerte, war mir allerdings schleierhaft.
- Anschließend im Laufstillstand ein Knie über die Fußspitze bringen und strecken. „Wenn ich stehe, sind meine Knien immer über meinen Füßen und meistens gestreckt.“
- Dann die Arme hoch in die Lüfte. Will ich denn klettern ohne Leiter ???
- Besser wurde es dann, als wir alle eine Schlafmatte bekamen. Nur schnarchen sollte man nicht. Wieso denn das



- Dann Füße hoch an den Po, ein Bein gestreckt. Man liegt da, wie bei einer Darmspiegelung.

Endlich war dann spielen angesagt. Übrigens ein Komisches Spiel.

- Wenn man den Ball endlich mal hatte, sollte man ihn wieder abgeben und sofort „freilaufen“ in irgendeine Ecke, wo keiner ist. Wahrscheinlich ist das so, weil man schon mal den Ball hatte und somit außen vor ist, denn in der Ecke habe ich nie einen Ball bekommen.
- Dann rennen alle durch die Gegend und schmeißen manchmal den Ball in die Luft in die Richtung eines Brettes mit Stahlring. Alle Arme gehen dann hoch und es wird jubelt. Wahrscheinlich eine Art Sonnen-, Brett- oder Ringanbetung (eine komische Glaubensbekenntnis)



-
- Mir hat man beigebracht: lauf um die Leute herum. Einige in der Truppe gehen durch die Leute hindurch.
- Bei den ersten drei Sporttagen sind bei mir drei Nägel abgerissen, zweimal habe ich schwer geblutet und eine Brille wurde demoliert. Meine Frau fragt immer nach dem Sport: und was haben wir denn heute für Wehwehchen?

Dann kam ein neues Spiel. In der Mitte wurde ein Netz aufgehängt.

- Wo man beim Aufschlag die Bälle hineinschlagen sollte. Ist **mir** hervorragend gelungen



-
- Da ich Probleme mit dem Zählen habe und ich noch weniger Vertrauen in meine Mitstreiter hatte, habe ich alle Bälle, die in meine Richtung kamen (falls ich sie ohne Brille erwischen konnte) über das Netz geschlagen.
- Im Januar wurde mir klargemacht, dass ich eine Kiste Bier zu spendieren hätte. Obwohl **ICH** Geburtstag hatte, wurde zwei anderen gratuliert.
- Später habe ich mich an den beiden gerächt. Bei deren Bierspende habe ich dann zwei Flaschen getrunken, obwohl mir das Zeug gar nicht schmeckt.

Dann kam die erlösende Meldung: eine Fahrradtour an der Diemel.

- Jetzt wird der Holländer es den Deutschen mal zeigen (Holland ist das Fahrradland schlechthin)
- Als mir dann später, nachdem ich mich angemeldet hatte, bewusst wurde, dass das ja 110 km sind, habe ich mir doch ein wenig Übung vorgeschrieben.
- Schon auf der ersten Fahrt erreichte ich das weite Alfeld-Wispstein und kehrte um. Als ich dann nach einer halben Stunde wieder auf den Hof fuhr, meinte mein Frau: die Sonne ist ja schnell. Du hast ja jetzt schon eine rote Birne und hechelst.
- Die nächste Fahrt war Alfeld-7 Berge Bad und zurück in einer Stunde. Bohhh, 16 km in einer Stunde. Was machen wir dann den Rest des Tages während der Tour ???
- Aber dann hat sich mein Allerwertester gemeldet. Nach kräftigem Einreiben, meinte meine Frau: da muss eine Fahrradhose her.
- Nachdem ich die erste Hose anprobiert hatte, war mir klar, warum Profifahrer Während der Fahrt nicht kackern müssen. Da sind ja Pampers drin.

Im Sommer wurde dann mit der Jedermännertruppe Probe gefahren.

- Bis Godenau ging das gut, doch dann wurde mir der Unterschied Holland-Deutschland so richtig klar. In Holland sieht man schon Stunden vorher, wer zu Besuch kommt. Deshalb haben die Häuser auch alle Hintertüren zum Fliehen.
- In Deutschland gibt es da sogenannte Hügel, auch manchmal Berge genannt. Sie sind schön, diese Hügel. Nur diese scheiß Steigungen mag ich nicht.



- Dann kam die große Fahrradtour. Zwei Busfahrer Horst und Horst brachten uns an die Diemel-Quelle. Der Anfang eines bekannten Flusses.

Ich habe mir gedacht, wenn Heinecken mit diesem bisschen Wasser Bier brauen soll, wird in Holland keiner mehr besoffen sein.



- Ein Liter pro Stunde. Und das soll ein Fluss sein? Muss noch viel bepinkelt werden, ehe es etwas wird. Der erste Tag war super. Viel Sonne, gutes Essen und ich bekam das Einzelzimmer. Wahrscheinlich, weil keiner meinen Hintern einreiben wollte.
- Der zweite Tag verlief genauso super. Viel Wasser.....vor allem von oben und sogenannte Steigungen, die ich und einige andere wichtige Persönlichkeiten und Mitstreiter per PKW erledigen konnten.
- Das Allerwichtigste ist natürlich die Gemütlichkeit. Heißt Essen und Trinken. Das war alle drei Tage perfekt organisiert und im Geschmack sehr gut getroffen. Die dazu gehörenden Flüssigkeiten wie Wein, Bier und Grappa wurden sichtlich bis in die späten Abendstunden genossen (oder war es schon früh morgens???)



- Die letzten verbliebenen Mitstreiter Dieter und Klaus haben selbstverständlich nur EINEN Grappa getrunken (vergessen wir mal die Zeiteinheit: pro halbe Stunde)

**Danke an alle Jedermänner und deren Trainer sowie Schriftführer.
Ein extra Danke an alle Radfahrer und vor allem an beiden Organisatoren.**



Jetzt werde ich euch nicht länger langweilen, Euer Eddi